

# **MUSEUM LANGMATT BADEN**

**STIFTUNG LANGMATT  
SIDNEY UND JENNY BROWN**

**JAHRESBERICHT UND  
JAHRESRECHNUNG 2020**

Erstattet vom Stiftungsrat im März 2021

# **JAHRESBERICHT 2020**

## **1. DAS MUSEUM LANGMATT IM JAHR 2020**

- 1.1 Das Wichtigste in Kürze
- 1.2 Besucher\*innen / Medienberichte
- 1.3 Ausstellungen, Begleitpublikationen
  - 1.3.1 *Herzkammer – 30 Jahre Museum Langmatt*
  - 1.3.2 *Sandra Senn – Ich stell die Wiese in die Vase*
  - 1.3.3 *Magisches Venedig – Venezianische Veduten des 18. Jahrhunderts*
  - 1.3.4 *Raumfahrt IV – Frédéric Gabioud, Martin Jakob, Noha Mokhtar*
- 1.4 Veranstaltungen
  - 1.4.1 Veranstaltungsreihen
  - 1.4.2 Führungen
  - 1.4.3 Lesungen / Vorträge
  - 1.4.4 Gespräche
  - 1.4.5 Konzerte / Klang
  - 1.4.6 Workshops / Kurse
  - 1.4.7 Schaufenster Archiv
  - 1.4.8. Digitale Angebote
- 1.5 Kunstvermittlung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- 1.6 Digitale Kunst- und Kulturvermittlung
  - 1.6.1 *Die verschwundene Langmatt*
  - 1.6.2 *Mystery Langmatt*
- 1.7 Personelles
- 1.8 Stiftungsrat und Kommissionen

## **2. SAMMLUNG**

- 2.1 Leihverkehr
- 2.2 Dauerleihgaben
- 2.3 Inventar
- 2.4 Archiv
- 2.5 Schenkungen

## **3. FINANZBERICHT**

## **4. ZUSAMMENARBEIT UND UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE STADT BADEN**

## **5. UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN KANTON AARGAU**

## **6. UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE ORTSBÜRGERGEMEINDE BADEN**

## **7. FREUNDE MUSEUM LANGMATT**

## **8. CLUB LANGMATT**

## **9. SPONSORING**

## **10. AUSBLICK UND DANK**

# 1. DAS MUSEUM LANGMATT IM JAHR 2020

## 1.1 Das Wichtigste in Kürze

Im April 2020 feierte die Langmatt ihr 30-jähriges Bestehen als Museum. Allerdings ganz anders als erwartet: Wegen der ersten Corona-Welle musste das Museum vom 17. März bis und mit 11. Mai geschlossen werden. Wie für alle Kulturinstitutionen war auch für die Langmatt das Jahr 2020 von Planungsunsicherheiten, Verschiebungen und Ertragsausfällen geprägt. Nicht einmal die Vernissage der Jubiläumsausstellungen *Herzkammer*, *Sandra Senn* und *Magisches Venedig* und somit die gebührende Würdigung des Jubiläums konnten stattfinden. Noch im Frühjahr haben wir gehofft, das Jubiläum im Rahmen eines schönen Fests im August 2020 im Park feiern zu können, doch die Situation blieb ernst, die Auflagen erlaubten auch diesen Anlass nicht. Ebenfalls abgesagt werden mussten sämtliche Grossveranstaltungen: die Ostereierjagd, das Picknick am 21. Juni, die *Poeten zur Lage der Nation* am 1. August, die *5. Langmatt Motor Classics* und das beliebte *Winter Wonderland*. Aus der Not machte das Museumsteam eine Tugend: Während des Lock-downs und danach erarbeitete es ein neues digitales Format: Das Bilderrätsel *Mystery Langmatt* erfreute das Publikum auf Instagram ebenso wie die Adaption der digitalen Schnitzeljagd *Die verschwundene Langmatt*.

Im Oktober rollte bereits die zweite Corona-Welle heran. Glück im Unglück, dass die Langmatt ab 7. Dezember in die von den Statuten vorgesehene Winterschliessung ging. Wenige Tage später hätte das Museum ohnehin schliessen müssen. Es ist der umsichtigen Planung der Direktion und dem motivierten Einsatz des Museumsteams zu verdanken, dass die Krise erstaunlich gut gemeistert werden konnte. Statt wie in den letzten Jahren rund 14'000 bis 15'000 Besucher\*innen zählte die Langmatt im ersten Coronajahr immerhin noch 8871 Personen. Die Ertragsausfälle durch entgangene Eintritte und Vermietungen sowie der reduzierte Umsatz von Café und Shop waren zwar gravierend, konnten aber dank der Coronahilfe des Kantons Aargau deutlich gemildert werden.

Während des gesamten Jahres galten jedoch Einschränkungen für das Publikum: neben den üblichen Hygienemassnahmen zunächst eine maximale Personenzahl pro Raum, später Maskenpflicht für alle Besucher\*innen und Einschränkungen bei der maximalen Zahl an Teilnehmer\*innen öffentlicher Anlässe. Ausserdem wurden Shop und Garderobe vom Eingangsbereich in das Venezianerzimmer verlagert, um den Besucherstrom gleichmässiger zu verteilen. Zu den Corona-Opfern zählten nicht nur die abgesagten Grossveranstaltungen, sondern auch die Herbstkonzerte des Vereins *Freunde Museum Langmatt*. Soweit sinnvoll und möglich wurden Veranstaltungen vom Frühjahr in den Herbst verlegt. Doch je weiter dieser fortschritt, desto einschneidender wirkte sich die zweite Welle aus, was zur Folge hatte, dass abermals Veranstaltungen abgesagt werden mussten, während andere nur noch äusserst schwach und manchmal sogar gar nicht mehr besucht wurden.



Während des Coronajahrs 2020: Verlagerung von Garderobe und Shop ins Venezianerzimmer

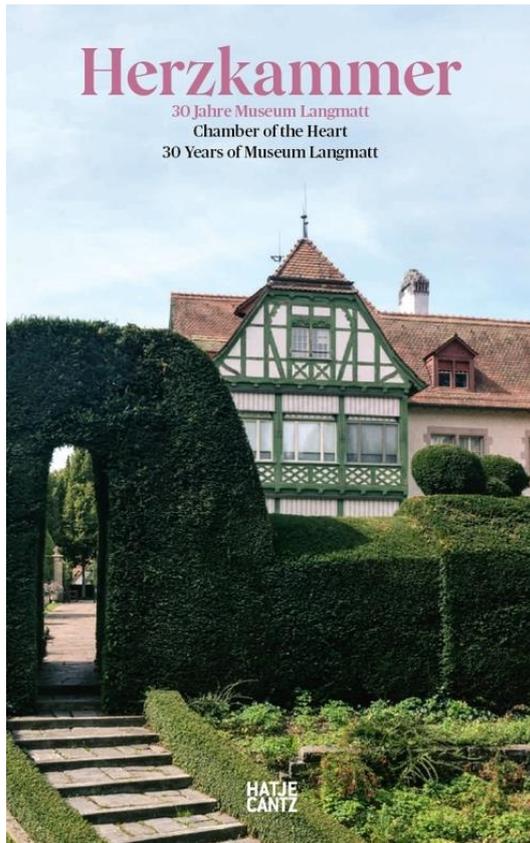
Neben diesen Corona bedingten Einschränkungen für das Publikum und Herausforderungen für das Museumsteam steht das Jahr 2020 aber auch für eine Entscheidung von historischer Tragweite: Am 3. Juni 2020 beschloss der Einwohnerrat der Stadt Baden einstimmig die Strategie *Zukunft Langmatt*. Details vgl. Kapitel 4.

2020 zeigte das Museum Langmatt trotz der Corona-Situation vier Ausstellungen:

- *Herzkammer – 30 Jahre Museum Langmatt*
- *Sandra Senn – Ich stell die Wiese in die Vase* (Gastkünstlerin der *Herzkammer*)
- *Magisches Venedig – Venezianische Veduten des 18. Jahrhunderts*
- *Raumfahrt IV – Frédéric Gabioud, Martin Jakob, Noha Mokhtar*

Aufgrund der zweimonatigen Schliessungszeit im Frühjahr wurden die Ausstellungen *Herzkammer*, *Sandra Senn* und *Magisches Venedig* bis 6. Dezember verlängert. Die Folge war eine Verschiebung der für den Herbst geplanten Ausstellung von *Rose Wylie* auf das Frühjahr 2021. Und die Ausstellung *Raumfahrt* wurde vom Frühjahr in den Herbst verlegt. Dies bedeutete einen erheblichen administrativen Mehraufwand für Sabine Fehlmann (Öffentlichkeitsarbeit), Daniela Minneboo (Assistenzkuratorin) und Markus Stegmann (Direktor).

2020 erarbeitete das Museum Langmatt drei eigene Publikationen: *Herzkammer – 30 Jahre Museum Langmatt* (Hatje Cantz Verlag, 232 Seiten, Hardcover), *Sandra Senn – Ich stell die Wiese in die Vase* (48 Seiten, Broschur) und *Raumfahrt IV – Frédéric Gabioud, Martin Jakob, Noha Mokhtar* (32 Seiten, Broschur).



Cover der Publikation *Herzkammer – 30 Jahre Museum Langmatt*, Hatje Cantz Verlag, 232 Seiten

2020 durfte das Museum Langmatt verschiedene Schenkungen entgegennehmen: So schenkte beispielsweise die amerikanische Malerin Margot Bergman (\* 1934 in Chicago, lebt dort) dem Museum ihr Gemälde *Monica* (2018). Sandra Senn (\* 1973 in Baden, lebt in Baden und Berlin) schenkte dem Museum nicht weniger als ihre halbe Ausstellung *Ich stell die Wiese in die Vase* (2020): 17 der insgesamt 38 ortsspezifischen Textinterventionen dürfen in der Langmatt bleiben. Für das Museum Langmatt bedeuten die Schenkungen nicht nur eine willkommene Erweiterung der Sammlung, sondern auch ein Zeichen der Wertschätzung und Verbundenheit.

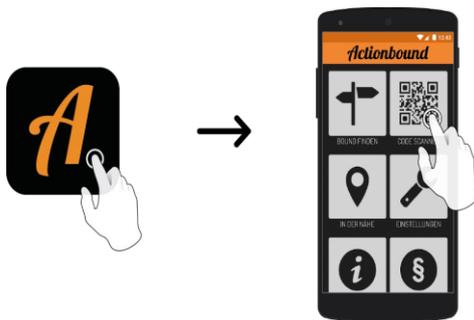
Zum 30-jährigen Bestehen des Museums erschien im August 2020 ein Film. Hierfür konnte die bekannte Filmagentur Seed unter der Leitung von Felix Courvoisier in Zürich gewonnen werden. Der rund achtminütige Film unter der Regie von Simon Koller führt anhand von berührenden Zitaten aus den Briefen von Jenny Brown in die Geschichte der Langmatt und ihrer Bewohner\*innen ein. Der Film geht der Frage nach dem «Spirit» und der Identität der Langmatt nach und würdigt die im europäischen Kontext besonders früh angelegte Impressionistensammlung als aussergewöhnliche Pionierleistung von Sidney und Jenny Brown. Als 2-minütige Kurzfassung ist er auf der Website des Museums zu sehen, als rund 8-minütige Variante für die Besucher\*innen vor Ort. Hierfür wurde unter Verwendung von alten Kinossesseln die ehemalige Autogarage in Eigenleistung in ein kleines Kino verwandelt.

Zu den besonderen Neuerungen des Jahres 2020 zählten zahlreiche Massnahmen zur Verbesserung der Artenvielfalt des Parks. Dies war nur möglich dank einer erfreulichen Zusammenarbeit mit der Stadtökologie der Stadt Baden und der tatkräftigen Unterstützung des Werkhofs: Zahlreiche Nistkästen wurden aufgehängt, Asthaufen aufgeschichtet, ein

Wasserbecken in ein Sumpfbeet verwandelt, eine Wildblumenwiese um das Haus Ger-  
mann angelegt und anderes mehr. Den Anlass hierfür bildeten einige Wildbienenhäus-  
chen, die 2019 auf Initiative von Isabelle Andermatt von Schulklassen des Schulhauses  
Tannegg in Baden im Park der Langmatt aufgestellt wurden.



Bound: Die verschwundene Langmatt



Actionbound-App in App Store oder  
Google Play kostenlos heruntergeladen

QR-Code mit der Actionbound-App scannen

Gehe mit deinem Computer auf <https://actionbound.com> und erstelle ganz easy eigene Bounds für Geburtstagsfeiern, Projekte, Stadtrallyes,  
Junggesellenabschiede oder was auch immer deiner kreativen Ader entspringen mag.

In den letzten Jahren hat sich die Langmatt im Bereich der digitalen Kunstvermittlung er-  
freulicherweise zu einer der führenden Kulturinstitutionen des Kantons Aargau entwickelt.  
2020 überraschte die digitale Schnitzeljagd *Die verschwundene Langmatt* das Publikum:  
Eine App konnte gratis auf das eigene Smartphone heruntergeladen werden. Auf diese  
Weise gelangte man im Park von einem Ort zum anderen und entdeckte anhand von his-  
torischen Fotografien aus dem Archiv der Langmatt verschwundene Objekte oder Gebäu-  
de: Swimmingpool, Wirtschaftsgebäude, Gemüse- und Obstgarten, Hundezwinger, Ten-  
nisgebäude etc.

Zur Ausstellung *Herzkammer* hat das Museumsteam in Zusammenarbeit mit der Firma  
Hearonymus erstmals einen Audioguide erstellt. Er konnte gratis auf das eigene Smart-  
phone heruntergeladen werden und steht auch nach dem Museumsbesuch zur Verfügung.  
Zu ausgewählten Meisterwerken der Sammlungen waren interessante Hintergrundinfor-  
mationen zu hören. Das Besondere: In leichter Modifikation wird der Audioguide auch zu-  
künftig durch die Sammlung führen.

Zum Saisonbeginn 2020 nahm die Kunstvermittlung die in der Winterschliessung 2019/20  
in Eigenregie hergerichteten Räumlichkeiten im Haus Germand in Betrieb. Dort findet sie  
freundlichere, hellere und besser heizbare Räume als bisher in der ehemaligen Wasch-  
küche. Eine grosse Verbesserung für die Arbeit von Rebekka Sieber, Kunstvermittlerin,  
und viel mehr Wohlfühlatmosfera für die Kinder. Die Nähe zum Haupteingang der Lang-  
matt und zwei WC's im Gebäude sind weitere Erleichterungen.

Das Museumsteam richtete die freigewordene Waschküche ebenfalls in der Winterschliessung 2019/20 mit einfachen Mitteln als weiteren Raum für die Ausstellungsreihe *Raumfahrt* her, die seit vier Jahren der jungen Schweizer Gegenwartskunst eine Plattform bietet. Auf diese Weise ist während der letzten Jahre in der Langmatt eine kleine «Kunsthalle» entstanden, die sich v.a. für zeitgenössische Kunst sehr gut eignet und wie nebenbei dem Publikum eine «Langmatt von unten» vermittelt, nämlich die ehemaligen Arbeitsorte der Angestellten.

In der grossen Wohnung im 2. OG war die Verwaltung des Kurtheaters Baden während der umfassenden Sanierung des Kurtheaters bis Mai 2020 eingemietet. Der Auszug bot der Langmatt die Gelegenheit, die beengten Büros der Mitarbeiter\*innen und der Direktion in das 2. OG zu verlegen. Auf diese Weise lassen sich ab dem Saisonbeginn 2021 zwei neue Sammlungsräume gewinnen: In den ehemaligen Büros wird Jennys Atelier nach historischen Fotos aufleben, und das Archiv erhält erstmals in der Museumsgeschichte einen eigenen Raum für wechselnde Präsentationen. Diese kluge Rochade, die überwiegend in Eigenregie mit minimalen Mitteln durchgeführt wurde, ermöglicht den Mitarbeitenden bessere und Corona sichere Arbeitsbedingungen und präsentiert dem Publikum ab 2021 zwei neue Berührungspunkte mit der Geschichte des Hauses.



*Schauenster Archiv* in einem der ehemaligen Büros: Schränke verwandeln sich in beleuchtete Vitrinen

Zu Saisonbeginn 2020 wurden drei Ausstellungsräume im 1. OG farbig gestrichen, um das Tapetenzimmer visuell besser einzubinden. Die farbigen Räume fügen sich ausserdem harmonischer in den historischen Kontext ein.

Wie in den letzten Jahren fielen auch 2020 am seit längerem sanierungsbedürftigen Gebäude immer wieder grössere und kleinere technische und bauliche Defekte an, die notfallmässig behoben werden mussten. Neben wiederkehrenden Problemen mit den alten (Sanitär-)Rohrleitungen fällt der zunehmende Wassereintritt auf, vorwiegend in Kellerräumen, erstmals aber auch in einem der Sammlungsräume und in einer der beiden Garagen.

Auch 2020 mussten erhebliche finanzielle Mittel in die weitere Teilerneuerung der Sicherheitsanlage investiert werden. Aus Kostengründen wurden während der letzten Jahre jeweils nur diejenigen Teile der Anlage ersetzt, die defekt waren oder ihre Lebensdauer überschritten hatten. Dies führte zu anhaltenden Problemen der Verbindung der unterschiedlich alten Bauteile miteinander. Das denkmalgeschützte Gebäude stellt zudem hohe Anforderungen an die Technik und verunmöglicht oftmals kostengünstige Lösungen.

Seit 2016 steht der Langmatt für alle baulichen Massnahmen das Architekturbüro Castor Huser in Baden kompetent und engagiert zur Seite. Die komplexen Verhältnisse an der Langmatt erfordern grosse Erfahrung im Umgang mit historischer Bausubstanz. An dieser Stelle sei daher ein besonderer Dank an Castor Huser und Hannes Gebhard ausgerichtet.

Mit der Stadt Baden, vertreten durch die Abteilung Kultur, besteht eine Leistungsvereinbarung, wonach das Museum Langmatt für die Jahre 2018 bis 2019 mit einem Beitrag an die Betriebskosten in der Höhe von CHF 200'000 pro Jahr unterstützt wird. 2019 wurde die Vereinbarung für die Jahre 2020 bis 2021 verlängert.

Der Regierungsrat des Kantons Aargau verfügte, dass das Museum Langmatt die gesetzlichen Vorgaben für den Zuspruch von Beiträgen an die Betriebskosten erfüllt. Für die Jahre 2019 und 2020 wurde ein Betrag von jährlich CHF 195'000 bewilligt.

Die Ortsbürgergemeinde der Stadt Baden hat 2016 für fünf Jahre einen jährlichen Betriebskostenbeitrag in Höhe von CHF 100'000 gesprochen, der 2020 zum vierten Mal überwiesen wurde.

## **1.2 Besucher\*innen / Medienberichte**

Statt wie in den letzten Jahren rund 14'000 bis 15'000 Besucher\*innen zählte die Langmatt im ersten Coronajahr immerhin noch 8871 Personen und dies obwohl alle Grossanlässe und Vernissagen abgesagt werden mussten. Die Grossanlässe wurden beispielsweise 2019 von 3329 Personen besucht, was knapp einem Viertel der Gesamtbesucherzahl entspricht. Während des gesamten Jahres galten Einschränkungen für das Publikum: neben den üblichen Hygienemassnahmen zunächst eine maximale Personenzahl pro Raum, später Maskenpflicht für alle Besucher\*innen und Einschränkungen bei der maximalen Zahl an Teilnehmer\*innen öffentlicher Anlässe.

Das grosse Medienecho auf die Veröffentlichung des Berichts *Zukunft Langmatt* hatte deutlich mehr Publikum aus entfernteren Kantonen der Schweiz zur Folge als in den Jahren zuvor. Der Anteil Besucherinnen und Besucher aus Baden und Umgebung ging von 54% auf 43% zurück, während der Anteil aus dem Kanton Aargau von 16% auf 21%

stieg. Aus dem Raum Zürich stieg der Besucheranteil erneut um 4,5% auf insgesamt 13 %. Auch der Publikumsanteil aus der Westschweiz stieg um 3%.

Die Anzahl Gruppen ging Corona bedingt ebenso stark zurück (31 gegenüber 94 im Vorjahr) wie die Zahl der Schulklassen. Immerhin kamen noch 13 im Vergleich zu 33 im Jahr 2019. Es fanden 25 private und 31 öffentliche Führungen statt. Dies entspricht insgesamt 56 Führungen gegenüber 58 im Vorjahr, ist also nahezu gleich geblieben.

JAHR 2020		Besucherstatistik																				version: 11.02.2020			
Total Besucher																									
Registrierung:		1	3-6	10 / 11	4 / 15/04/08	21-22	23	24 / 25	27	24/31/51/53	41	42	81	62	63	65	10/11/02/104/105				8	2	201 - 203	111	
MONAT	Eintritt CHF 12.-	Eintritt CHF 10.- (reduz.)	Führung	Veranstaltung	Freunde Club	Presse	Gäste	Schüler	Kultur Ticket/ City Ticket/ Visarte	ABB	NAB	Radreisen	Museums-pass CH	ICOM VMS	Museums-Pass- Musée	AXPO	Total Eintritt	Private Führungen	Öffent. Führungen	Anzahl Gruppen	Schulklasse mit WS	Schulklasse ohne WS			
JANUAR	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
FEBRUAR	0	0	0	0	0	0	447	1	0	0	0	0	0	0	0	0	448	0	0	0	0	0	0		
MÄRZ	57	50	3	123	24	2	226	31	9	0	0	88	17	4	14	0	628	6	1	1	1	0	0		
APRIL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
MAI	77	50	0	0	10	3	514	37	3	0	0	48	22	3	1	0	768	1	0	0	0	0	0		
JUNI	153	113	0	0	12	5	485	86	9	0	3	133	48	5	28	0	1'080	0	0	6	1	1	1		
JULI	155	107	12	17	18	4	813	89	12	2	0	108	27	12	25	0	1'401	3	3	4	1	0	0		
AUGUST	143	117	5	25	8	0	630	53	8	2	0	102	29	8	10	0	1'140	6	10	7	0	0	0		
SEPTEMBER	169	164	36	11	16	2	798	189	19	0	0	151	22	2	13	0	1'592	8	7	8	3	0	0		
OKTOBER	163	74	17	24	18	1	382	91	13	0	2	128	26	6	14	0	959	1	4	3	2	0	0		
NOVEMBER	81	25	0	3	18	0	244	88	5	0	0	73	26	3	7	0	573	0	1	2	3	0	0		
DEZEMBER*	17	4	0	0	1	2	142	55	3	0	0	35	10	1	12	0	282	0	5	0	1	0	0		
<b>TOTAL</b>	<b>1'015</b>	<b>704</b>	<b>73</b>	<b>203</b>	<b>125</b>	<b>19</b>	<b>4'681</b>	<b>720</b>	<b>81</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>846</b>	<b>227</b>	<b>44</b>	<b>124</b>	<b>0</b>	<b>8'871</b>	<b>25</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>0</b>		

Besucherstatistik 2020 (Monate mit Corona bedingter Schliessungszeit gelb markiert)

Die Anzahl der Medienberichte hat sich hingegen fast verdoppelt, 186 gegenüber 96 im Vorjahr, was mit der Veröffentlichung des Berichts *Zukunft Langmatt* im Juni 2020 zusammenhing. Insbesondere die überregionale Berichterstattung hat stark zugenommen (98 gegenüber 26 im Vorjahr). Auch die Medien aus der Region berichteten häufiger (72 gegenüber 54), während wir international in beiden Jahren 16 Artikel zählten. Es war zu erwarten, dass der geplante Bilderverkauf unterschiedliche Reaktionen in der Öffentlichkeit hervorrufen würde. Die regionalen und nationalen Medien haben breit und kontrovers berichtet. Es gab Zustimmung und Verständnis, v.a. in der Region, aber auch Ablehnung.

### 1.3 Ausstellungen, Begleitpublikationen

#### 1.3.1 Herzkammer – 30 Jahre Museum Langmatt, 1.3. – 6.12.2020

Im Frühjahr 2020 wurde das Museum Langmatt 30 Jahre alt. Als sich am 21. April 1990 die Türen für das Publikum öffneten, strömte es in grosser Zahl in die Langmatt, um die herausragenden Werke des französischen Impressionismus erstmals zu sehen. Sidney und Jenny Brown – eine der Gründerfamilien der BBC (heute ABB) – haben ihre Sammlung im Wesentlichen zwischen 1908 und 1919 angelegt. Damals war die spätere Wertentwicklung bei weitem nicht absehbar, die Impressionisten selbst in der Fachwelt noch kontrovers diskutiert. Beim Publikum stiessen sie auf Ablehnung. Somit konnten Prestige oder Renditeüberlegungen keine entscheidende Rolle gespielt haben. Die Browns sammelten mit dem Herzen. Heute gilt das Museum Langmatt als eine der bedeutendsten Privatsammlungen des französischen Impressionismus in Europa.

Wir feierten das Jubiläum mit einer umfassenden Sammlungsausstellung, die die wichtigsten und interessantesten Bilder und Objekte in üppiger Vielfalt in der Gemäldegalerie – der «Herzkammer» der Langmatt – präsentierten. Das Spektrum spannte sich von herausragenden Meisterwerken des französischen Impressionismus bis hin zu ausgewählten Highlights der Bereiche Kunsthandwerk, Mobiliar, asiatische Keramik und Porzellan sowie wichtigen Schenkungen zeitgenössischer Künstler\*innen der letzten Jahre. Gezeigt wurden Gemälde und Werkgruppen von Mary Cassatt, Paul Cézanne, Camille Corot, Edgar Degas, Paul Gauguin, Claude Monet, Alfred Sisley, Camille Pissarro oder Pierre-Auguste Renoir sowie Werke der Gegenwartskunst von Margot Bergman, Joëlle Flumet, Katrin Freisager, Renée Levi und Léopold Rabus. Den Auftakt der Ausstellung bildete die Bibliothek mit Porträts von Sidney und Jenny Brown. Um die Jahrhundertwende nahm sie Malunterricht, weshalb ihr Blick auf die Impressionisten als Sammlerin ungewöhnlich weit gefasst war. Die Videoinstallation von Joëlle Flumet vermittelte ein lebendiges Bild der Langmatt einst und heute.

Wie zu Zeiten der Browns zeigten sich Bilder, Kunsthandwerk, Möbel und Teppiche in einer dichten, geradezu barocken Präsentation. Die Ausstellung ging den Fragen nach: Was macht eigentlich die Langmatt aus? Welcher «Spirit» steckt dahinter? Welche Werke bilden den Kern der Sammlung? Woran lässt sich der mutige Pioniergeist von Sidney und Jenny Brown festmachen? Und lebt er heute fort?

Zur Ausstellung Herzkammer erschien eine umfassende Publikation zu den wichtigsten Werken der Ausstellung mit Texten von Zeitzeugen, Persönlichkeiten und Kunstschaffenden aus dem Umfeld der Langmatt. Markus Stegmann (Hrsg.), *Herzkammer – 30 Jahre Museum Langmatt*, Museum Langmatt Baden, Verlag Hatje Cantz Berlin, dt. / engl., Hardcover, 232 Seiten, 78 Abb., CHF 38.00 / 25.00.

Ein Audioguide führte durch die *Herzkammer* und vermittelte Hintergrundinformationen zu den wichtigsten Werken des Impressionismus. Er war mittels QR Code ganz einfach als App auf das eigene Smartphone zu speichern (gratis). An der Museumskasse konnten ausserdem Tablets ausgeliehen werden (gratis), auf die der Audioguide bereits gespeichert war.



Ausstellungsansicht *Herzkammer – 30 Jahre Museum Langmatt*



Ausstellungsansicht *Herzkammer – 30 Jahre Museum Langmatt*

### **1.3.2 Sandra Senn – *Ich stell die Wiese in die Vase*, 1.3. – 6.12.2020**

Sandra Senn (\* 1973 in Baden, lebt in Berlin und Baden) entwickelt seit rund zwanzig Jahren ein vielfältiges künstlerisches Werk an der Schnittstelle von Fotografie, Malerei und digitalen Medien. Immer schon war auch Sprache eines ihrer bevorzugten Ausdrucksmittel. Ihre kurzen, lyrischen Texte nehmen manchmal auch einen aphoristischen Charakter an. In letzter Zeit ist Sandra Senn sowohl im Ausstellungskontext als auch im öffentlichen Raum mit Textinstallationen aufgetreten, die inhaltlich auf den jeweiligen Ort Bezug nahmen. Nach vielen Jahren in Berlin lebt Sandra Senn wieder in der Nähe von Baden. Die Langmatt ist ihr seit den 1990er Jahren bestens vertraut und als einzigartige Zeitkapsel ans Herz gewachsen. So lag es nahe, sie als Gastkünstlerin der Jubiläumsausstellung *Herzkammer – 30 Jahre Museum Langmatt* für eine umfassende, neue Textarbeit anzufordern. Sandra Senn zeigte 38 subtile Textinterventionen, die für die Räume der Langmatt, die historischen Annexgebäude und weitere Orte im Park entstanden sind.

Die kurzen, lyrischen Sprachbilder fingen die Atmosphäre dieser Orte ein oder verliehen einem Tagtraum, einer Erinnerung Gestalt. Manchmal knüpften sie an ein Objekt der Sammlung an oder an ein Detail der Räume, manchmal liessen sie einem Gedanken freien Lauf. Das Spektrum reichte von einzelnen, bildmächtigen Worten über aphoristische Zuspitzungen bis hin zu einem lyrischen Sprechen mit Humor und doppeltem Boden. Sandra Senn gebrauchte dabei nicht mehr als einen einzigen Satz, der die flüchtige Empfindung mit poetischer Präzision auf den Punkt brachte. Oft versteckten sich die filigranen Sätze in den Räumen und waren erst auf den zweiten oder dritten Blick zu entdecken. Als miniaturnahe Installationen traten sie mit Objekt oder Raum in überraschende, assoziative Dialoge. Ein flirrendes Sprechen mäanderte durch das Gebäude, flammte hier und dort in unterschiedlicher Präsenz auf und lud zu einer überraschenden Entdeckungs- und Zeitreise ein. Auf diese Weise erschloss sich für das Publikum wie nebenbei eine neue Sicht auf das facettenreiche historische Ensemble der Langmatt.

Im Grünen Salon zeigte Sandra Senn neue malerische Fotografien, die bei ihren Recherchen in der Langmatt im Herbst 2019 „nebenbei“ entstanden sind. Mit ihrer polychromen Sinnlichkeit, mit Unschärfe und energetischer Bewegung verzauberten sie Details der Langmatt und des Parks. Sie fächerten den Reichtum von Farbe und Form lustvoll auf und zeigten, wie traumwandlerisch und unbeschwert die Medien Malerei und Fotografie einander begegnen können.

Ab 28. August 2020 ergänzte Sandra Senn ihre Einzelausstellung um fünf neue fotografische Werke in drei weiteren historischen Räumen: 18ième-Zimmer, Esszimmer und Veranda 1. OG. Thematisch lagen Ansichten des Parks der Langmatt zugrunde. Im Unterschied zu den bereits vorhandenen Bildern entfernten sich die neuen Werke noch stärker vom Motiv und zeigten die orchestrale Energie frei fließender Farbe. Auf diese Weise erhielt die Langmatt einige neue, überraschende Akzente.

An der Museumskasse war ein Plan mit allen Standorten der Texte Sandra Senns in der Langmatt und draussen im Park erhältlich (gratis).

Eine Publikation dokumentiert alle Texte und Bilder der Ausstellung: *Sandra Senn – Ich stell die Wiese in die Vase*. Mit einem Vorwort von Markus Stegmann. Museum Langmatt, Baden 2020, Broschur, 48 Seiten, 12 Abb., CHF 19.80 / 13.80.



Ausstellungsansicht *Sandra Senn – Ich stell die Wiese in die Vase*



Ausstellungsansicht *Sandra Senn – Ich stell die Wiese in die Vase*

### **1.3.3 *Magisches Venedig – Venezianische Veduten des 18. Jahrhunderts,* 1.3. – 6.12.2020**

In der Sammlung des Museums Langmatt befindet sich eine Serie von dreizehn venezianischen Veduten, die Mitte des 18. Jahrhunderts entstanden sind. Die Identität des Künstlers ist nicht bekannt, wann und wie die Ansichten nach Baden gelangten, nicht vollständig geklärt. Es wird vermutet, dass Sidney und Jenny Brown sie in der ersten Hälfte der 1920er-Jahre in Turin erwarben. Präsentiert auf farbigen Wänden, ergänzt um Archivalien ermöglichte die Sammlungsausstellung einen frischen Blick auf die Vedutenserie und lud zu gedanklichen Streifzügen durch die Serenissima ein. Venedigs Stadtbild übt seit Jahrhunderten eine magische Anziehungskraft aus. Insbesondere während des 18. Jahrhunderts porträtierten spezialisierte Maler die geschichtsträchtige Stadt, um der Nachfrage der Italienreisenden zu entsprechen. Unter einer Vedute (italienisch veduta = Ansicht, Aussicht) versteht man die wirklichkeitsgetreue Abbildung einer Stadt oder einer Landschaft. Vereinzelt gab es schon vor 1700 Darstellungen der Lagunenstadt. Im Verlauf des 18. Jahrhunderts erreichte die Vedutenmalerei in Venedig ihre Blütezeit. Die grossen Meister waren Canaletto (1697-1768) und Francesco Guardi (1712-1793), beide in Venedig geboren. Ihre Werke hängen heute in den grossen Museen der Welt.

Noch bevor die Veduten Eingang in die Sammlung gefunden haben, erstanden Sidney und Jenny Brown 1917 das Bild *Fischerboote. Erinnerung an Venedig* von Odilon Redon (1840-1916) in der Neuen Galerie Neupert in Zürich. Das Bild wurde eingetauscht gegen vier andere Gemälde der Sammlung, Werke von Ferdinand Hodler, Adolf Stäbli, Walter Püttner und Rudolf Nissl. Redon bereiste Venedig nur zweimal: 1900 besuchte er neben Mailand, Pisa und Florenz erstmals die Lagunenstadt. Eine zweite Reise nach Ravenna und Venedig erfolgte 1908. Zurück in Paris, verarbeitete Redon seine Erinnerungen in Gemälden und Pastellen.

Die Veduten der Langmatt zeigen verschiedene Ansichten Venedigs und wurden von den Browns im Venezianerzimmer im Erdgeschoss gezeigt. Die Hängung der Ausstellung folgte

einem Spaziergang durch die Stadt. Die Betrachterstandorte waren auf einer kleinen Karte vermerkt. Die Veduten der Langmatt dokumentieren nicht nur das Stadtbild Venedigs, sondern stehen auch für den Beginn des Tourismus, damals ausschliesslich Privileg einer wohlhabenden, gesellschaftlichen Minorität, zumeist aus England. Was im 20. Jahrhundert die Postkarte war und heute das Selfie ist, war seinerzeit die handliche Vedute für begüterte Reisende als persönliche Erinnerung. Zwar änderte sich im Laufe der Jahrhunderte die materielle Form des „Souvenirs“, nicht jedoch das menschliche Bedürfnis, etwas vom einzigartigen Erleben in der Fremde mitzunehmen und zuhause stolz zu zeigen.



Ausstellungsansicht *Magisches Venedig*



Ausstellungsansicht *Magisches Venedig*

### **1.3.4 Raumfahrt IV – Frédéric Gabioud, Martin Jakob, Noha Mokhtar, 30.08.2020 – 6.12.2020**

Mit Frédéric Gabioud (\* 1990), Martin Jakob (\* 1989) und Noha Mokhtar (\* 1987) konnten drei Kunstschaaffende aus der Romandie entdeckt werden, deren gattungsübergreifende Formulierungen die Grenzen und -überschneidungen von Installation, Relief und Skulptur ausloten. Als jährliche Plattform für junge Schweizer Kunst bespielte die *Raumfahrt* erneut verschiedene Kellerräume des Museums Langmatt, erstmals auch die historische Waschküche der Familie Brown.

Inspiriert von den keramischen Arbeiten von Max Laeugner (1864 – 1952) entwickelte Frédéric Gabioud vier grossformatige Gemälde für die ehemalige Waschküche. Die monochromen, grün-schwarzen Flächen referierten die Kacheln am Brunnen im Veranda-Café und die Wandfliesen hinter dem ehemaligen Gäste-Lavabo im Eingangsbereich des Museums. Frédéric Gabiouds künstlerische Arbeit bewegt sich an der Schnittstelle der Gattungen Malerei, Skulptur und Relief. Die installative Setzung liess die Grenzen zwischen Raumausstattung und einzelner Kunstwerk verschwinden.

Im grossen Keller zeigte Martin Jakob ein raumhohes, filigranes Objekt aus feinen Metallstangen und Paketschnur, das an die Umrisse eines Kronleuchters oder das Gerüst einer Fischreuse erinnerte. Der Titel «entourage» (dt. Umgebung, Einfassung) bezog sich auf die durchlässige Struktur des Gebildes. Die zweite Arbeit bestand aus rund vierzig weissen Hockern, die in kollaborativer Arbeit mit Familie und Freunden entstanden sind. Sie sollten den Besucher\*innen als flexible Sitzunterlage dienen. Welche «Attractive Spots» (dt. attraktive Plätze), so der Titel der Arbeit, sich das Publikum aussucht, liess sich anschliessend anhand der Verteilung der Hocker im Ausstellungsraum nachverfolgen. Ein Stapel Hocker war zudem in der Bibliothek im Erdgeschoss platziert. Die Installation «Deployed Cubits» im Tankraum setzte sich aus ellenbogen-lange Metallstäbe zusammen, die Martin Jakob mit erwärmten Plastikstücken von PET-Flaschen zu einer scheinbar endlosen Schlaufe zusammengebaut hatte. Unter grosser Spannung bog sich das feste Metall und schien eine virtuose, sich windende Linie in den Raum zu zeichnen. Zum Abschluss der Ausstellung am 6. Dezember nahm der Künstler die Arbeit als «déconstruction performative» auseinander.

Die grossformatigen, buntfarbigen Wandelemente von Noha Mokhtar im grossen Keller gehörten zusammen mit den kleinen Fotografien und den Textheften zu einer umfassenden Installation, in der sich die Künstlerin dem Balkon als architektonischem Element und sozialem Ort gleichermassen nähert. Ausgehend von ihrer persönlichen Erinnerung und Familiengeschichte, entwickelt Noha Mokhtar ein vielschichtiges Werk, das die Auswirkungen der Revolution in Ägypten 2011 auf das Alltagsleben und die dortige Wohnkultur untersucht. Die Frage, ob «eine Revolution auf der Strasse möglich ist, ohne eine Revolution zuhause» begleitet sie dabei.

Die Lockdown-Zeit holte die langen Stunden in den «eigenen vier Wänden» abrupt zurück. Die unfreiwillige physische Isolation gab vielerlei Anlass, die individuellen Wohnsituationen verstärkt wahrzunehmen und sich vielleicht bewusst zu machen, was es heisst, überhaupt ein Zuhause zu haben. Wie leben wir? Mit wem? Und in welchen räumlichen Verhältnissen? Die Ausstellung *Raumfahrt IV* hätte am 16. Mai 2020 eröffnet werden sollen und musste auf den Herbst verschoben werden.

Zur Ausstellung erschien eine Publikation mit Ausstellungsansichten und einem Text von Daniela Minneboo.



Ausstellungsansicht *Raumfahrt IV* (grosser Keller) mit Werken von Noha Mokhtar und Martin Jakob



Ausstellungsansicht *Raumfahrt IV* (Waschraum) mit einem Gemälde von Frédéric Gabioud



Ausstellungsansicht *Raumfahrt IV* (Tankraum) mit einer Installation von Martin Jakob

## 1.4 Veranstaltungen

Im Jahr 2020 konnten insgesamt 49 Veranstaltungen von ursprünglich 89 geplanten durchgeführt werden. Alle Grossveranstaltungen (*Ostereierjagd*, *Langmatt Motor Classics*, *Poeten zur Lage der Nation*, *Picknick im Park*, *Winter Wonderland*) mussten Corona bedingt abgesagt werden. Viele Veranstaltungen, die wegen des ersten Lockdowns nicht stattfinden konnten, wurden in den Sommer oder die zweite Jahreshälfte verschoben, wie beispielsweise die Präsentation des Langmatt-Films oder die Eröffnung der digitalen Schnitzeljagd *Die verschwundene Langmatt*. Gewisse Veranstaltungen mussten leicht modifiziert werden wie das Format *Kaffee, Kunst und Kuchen*, da wir die titelgebende Verpflegung nicht mehr anbieten konnten. Anderes liess sich mit den Schutzmassnahmen weiterhin gut umsetzen: beispielsweise erfreuten sich Führungen oder *Yoga im Park* anhaltender Beliebtheit. Vereinzelt kamen neue Veranstaltungen hinzu wie ein Gespräch und Rundgang mit Sandra Senn oder die Finissage der Ausstellungen *Herzkammer*, *Sandra Senn* und *Raumfahrt* am 6. Dezember.

### 1.4.1 Veranstaltungsreihen

#### ***Kaffee, Kunst und Kuchen***

Do 23. Juli, 15.00 Uhr, Bildbetrachtung *Junges Mädchen mit Katze* von Jean-Honoré Fragonard mit Zuzana Häfeli, Kunsthistorikerin.

Do 13. August, 15.00 Uhr, Bildbetrachtung *Auf der Insel Chatou* von Pierre-Auguste Renoir mit Jonas Huggenberger.

Do 24. Sept., 15.00 Uhr

Bildbetrachtung *Das Meer bei L'Estaque* von Paul Cézanne mit Jonas Huggenberger.



*Kaffee, Kunst und Kuchen* mit Jonas Huggenberger, 13. August 2020

### ***Teatime***



Gespräch mit Silvan Wegmann, Cartoonist, und Markus Stegmann, 16. Oktober 2020

Fr 18. Sept., 17.00 Uhr, Josef Bürge, ehemaliger Stadtammann Baden, und Sarah Wiederkehr, Co-Präsidentin der Freunde Museum Langmatt, im Gespräch mit Markus Stegmann zum Thema: «Langmatt zwischen Vergangenheit und Zukunft».

Fr 16. Okt., 17.00 Uhr, Silvan Wegmann, Cartoonist, im Gespräch mit Markus Stegmann zum Thema: «Am Nerv der Zeit. Cartoons zwischen Politik und Kunst».

## ***Yoga im Park***



*Yoga im Park, Juli bis August 2020*

Mo, 6. Juli, 18.30 – 19.30 Uhr, *Yoga im Park*: Urban Yoga zu Gast im Park des Museums Langmatt. Für alle Alters- und Erfahrungsstufen. Eine Kooperation mit Nora Vogt.

Mo, 13. Juli, 18.30 – 19.30 Uhr

Mo, 20. Juli, 18.30 – 19.30 Uhr

Mo, 27. Juli, 18.30 – 19.30 Uhr

Mo, 10. August, 18.30 – 19.30 Uhr

Mo, 24. August, 18.30 – 19.30 Uhr

## ***Tai Chi***



*Tai Chi im Park, 22. Juli 2020*

Mi 22. Juli, 18.30 – 19.30 Uhr, *Tai Chi* im Park des Museums Langmatt mit Thomas Mennig. Für alle Alters- und Erfahrungsstufen.

Mi, 29. Juli, 18.30 – 19.30 Uhr

Mi, 5. August, 18.30 – 19.30 Uhr

#### **1.4.2 Führungen**

Mi 4. März, 12.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Herzkammer* mit Daniela Minneboo.

Mi 1. Juli, 12.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Herzkammer* mit Daniela Minneboo.

So 19. Juli, 11.00 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Magisches Venedig* mit Jonas Huggenberger.

So 16. August, 11.00 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Herzkammer* mit Daniela Minneboo.

Mi 2. September, 17.15 Uhr, Thematische Führung durch das Museum Langmatt mit Fokus auf Jenny Brown und ihren Mut und Pioniergeist mit Daniela Minneboo. In Kooperation mit *Fantoché – Internationales Festival für Animationsfilm*, Baden.

Mi 9. September, 12.15 – 13.00 Uhr, Rundgang zum Thema Biodiversität mit der Stadtökologie Baden.

Sa 12. September, 14.00 Uhr, Thematischer Rundgang im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals und des Projekts *#ZeitsprungIndustrie* mit Markus Stegmann (Museum Langmatt), Dorit Lamprecht (Villa Boveri) und Daniel Kaysel (Kindermuseum).

So 27. September, 11.00 – 11.30 Uhr, Rundgang mit Iva Marelli, *Freunde Museum Langmatt*, im Rahmen der Ausstellung *Herzkammer*.

Mi 30. September, 12.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Magisches Venedig* mit Jonas Huggenberger.

Mi 14. Oktober, 12.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Raumfahrt IV* mit Daniela Minneboo.

Mi 21. Oktober, 12.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Herzkammer* mit Markus Stegmann. Am Sonntag, 18. Oktober, war die Ausstellung Thema des Gottesdienstes von Christina Huppenbauer, Pfarrerin, Reformierte Kirche Baden.

So 25. Oktober, 11.00 – 11.30 Uhr, Rundgang mit Erich Obrist, *Freunde Museum Langmatt*, im Rahmen der Ausstellung *Herzkammer*.

Mi 28. Oktober, 12.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Magisches Venedig* mit Jonas Huggenberger.

Mi 18. November, 12.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Herzkammer* mit Jonas Huggenberger.

So 29. November, 11.00 – 11.30 Uhr, Rundgang mit Heidi Häfliger, *Freunde Museum Langmatt*, im Rahmen der Ausstellung *Herzkammer*.

So 6. Dezember, 11.00 – 17.00 Uhr, Letzte Führung durch die Ausstellung *Herzkammer* und Jahresausblick 2021 mit Markus Stegmann. Ab 14.00 Uhr Finissage der Ausstellungen *Herzkammer*, *Sandra Senn* und *Raumfahrt IV*.

#### **1.4.3 Lesungen / Vorträge**

Do 8. Oktober, 17.00 Uhr, *Lyrik aus dem Aargau*: Lesung von Silvia Trummer und Markus Hediger. Eine Kooperation mit dem Seetaler Poesiesommer 2020.

Do 26. November, 18.30 Uhr, *Novemberblüten*: Lesung von Sandra Senn aus ihren lyrischen Texten und Gespräch mit Markus Stegmann.



Lesung von Silvia Trummer, 8. Oktober 2020

#### 1.4.4 Gespräche

Do 12. März, 18.30 Uhr, Rundgang und Gespräch mit Sandra Senn zu ihren ortsspezifischen Textinterventionen in den Räumen der Langmatt und im Park im Rahmen der Ausstellung *Herzkammer* mit Markus Stegmann.

Do 20. August, 18.30 Uhr, Präsentation des neuen Langmatt-Films und Gespräch mit Felix Courvoisier, Produzent Seed, Simon Koller, Regisseur, und Markus Stegmann zu Entstehung und Hintergründen des Films.



Präsentation des neuen Langmatt-Films, 20. August 2020

Do 3. September, 18.30 Uhr, Gespräch mit Künstlern der Ausstellung *Raumfahrt IV* Frédéric Gabioud, Martin Jakob und Daniela Minneboo.

Di 15. September, 18.30 Uhr, Rundgang und Gespräch mit Sandra Senn zu ihren ortsspezifischen Textinterventionen im Rahmen der Ausstellung *Herzkammer* mit Markus Stegmann.

#### 1.4.5 Konzerte / Klang



Konzert von DJ. Flugvél Og Geimskip (IS), 2. Februar 2020. Foto: Lea Huser

So 2. Februar, 13.30 – 14.15 Uhr, Konzert von Ondrej Zajac (SK): OOAM Musikfestival zu Gast im Museum Langmatt.

So 2. Februar, 18.30 – 19.15 Uhr, Konzert von Mira Mann (DE): OOAM Musikfestival zu Gast im Museum Langmatt.

Di 4. Februar, 19.30 – 20.15 Uhr

Konzert von DJ. Flugvél Og Geimskip (IS): OOAM Musikfestival zu Gast im Museum Langmatt.

Sa 7. März, 17.00 Uhr, Saisoneröffnungskonzert der *Freunde Museum Langmatt* mit Karl-Andreas Kolly und Oliver Schnyder, Klavier vierhändig.

So 8. März, 11.00 Uhr, Saisoneröffnungskonzert der *Freunde Museum Langmatt* mit Karl-Andreas Kolly und Oliver Schnyder, Klavier vierhändig.



BLUUS CLUB Baden, Nicolas Senn & Elias Bernet: *Hackbrett meets Boogie-Woogie*, 4. September 2020

Fr 4. September, 20.00 Uhr, BLUUS CLUB Baden zu Gast im Museum Langmatt mit Nicolas Senn & Elias Bernet: *Hackbrett meets Boogie-Woogie*. 19.00 Uhr Kurzführung durch die Ausstellung *Herzkammer* mit Daniela Minneboo.

#### **1.4.6 Workshops / Kurse**

Mi 12. August, 18.30 – 20.00 Uhr, Worte sammeln im Park: Poetry-Workshop mit Sandra Senn im Rahmen der Ausstellung *Herzkammer*.

#### **1.4.7. Schaufenster Archiv** (vgl. 2.4 Archiv)

Sa 29. August, 11.00 – 17.00 Uhr, Eröffnungstag *Schaufenster Archiv* zum Thema «John A. Brown und sein Geschenk an die Stadt Baden».

So 4. Oktober, 11.00 Uhr, *Schaufenster Archiv*: Thematische Führung mit Jonas Huggenberger.

#### **1.4.8. Digitale Angebote**

Do 2. Juli, 18.30 Uhr, Eröffnung der digitalen Schnitzeljagd *Die verschwundene Langmatt* mit Daniela Minneboo. Kooperation mit *#Zeitsprungindustrie*, Kanton Aargau und Stadt Baden.

Fr 20. November, 17.15 Uhr, *Helle Nacht*: Gemeinsamer Rundgang in der Dämmerung auf den Spuren der interaktiven, digitalen Schnitzeljagd *Die verschwundene Langmatt*.



Helle Nacht, 20. November 2020, im Rahmen des Projekts  
*#ZeitsprungIndustrie (Die verschwundene Langmatt)*. Foto: Nici Jost

### **1.5 Kunstvermittlung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**

2020 fanden 12 Workshops für Schulklassen statt zu folgenden Themen statt, organisiert von Rebekka Sieber, Kunstvermittlung:

- *Herzkammer*
- *Sandra Senn*
- *Die verschwundene Langmatt*
- *Auf den Spuren der Familie Brown*
- *Farbenpracht im Hause der Familie Brown*
- *I see! (in Englisch, durchgeführt von Kristen Erdmann)*

Leider mussten bis auf die Adventsgeschichten im Gärtnerhaus alle Veranstaltungen der Kunstvermittlung abgesagt werden, u.a. die *Ostereierjagd* und der *Samichlaus*-Anlass.

3./10. Dezember: Adventsgeschichten im Gärtnerhaus

Im schön geschmückten und beleuchteten Gärtnerhaus hörten die Kinder eine weihnachtliche Geschichte. Aus aktuellen Gründen waren pro Anlass nur 10 Kinder zugelassen. Deshalb wurde dieselbe Geschichte um 15 Uhr und 16 Uhr erzählt. Die Anlässe wurden wiederum in Kooperation mit dem Adventskalender der Stadt Baden durchgeführt.



Adventsgeschichten im Gärtnerhaus, 10. Dezember 2020

## 1.6 Digitale Kunst- und Kulturvermittlung

Seit dem Pilotprojekt *Magische Fenster* 2017 in Zusammenarbeit mit Jan Lässig legt das Museum Langmatt einen besonderen Akzent auf die digitale Kunst- und Kulturvermittlung. Neue, digitale Formate ergänzen sinnvoll die bestehenden, persönlichen Vermittlungsgefässe wie Führungen, Workshops oder Künstler\*innengespräche. Neben der persönlichen Begegnung im Museum sind zunehmend auch partizipative Möglichkeiten gefragt. Das Ziel besteht darin, für die sich ändernden Publikumsbedürfnisse erfindungsreiche Angebote zu entwickeln. Dabei stehen vor allem die junge Generation, Junggebliebene und Familien im Fokus. Spielerische und humorvolle Elemente sind Trumpf.

### 1.6.1 *Die verschwundene Langmatt*

Mit der digitalen Schnitzeljagd *Die verschwundene Langmatt* hat sich das Museum Langmatt am Projekt *#ZeitsprungIndustrie* im Kanton Aargau 2019/2020 beteiligt. Das Publikum bewegte sich mit dem eigenen Smartphone und der App «Actionbound» durch den Park der Langmatt, um an 10 geheimnisvollen Orten kurzweilig und interaktiv über verschwundene Objekte zu erfahren, z.B. Gewächshaus, Pool, Tennisgebäude, Hundezwinger, Oberlicht der Galerie. Technische und architektonische, soziale und kulturelle Themen standen im Zentrum und vermittelten anhand von historischen Fotografien aus dem neu erschlossenen Museumsarchiv faszinierende Facetten aus der Geschichte der Langmatt. Wichtig war das interaktive Element, das das Publikum spielerisch zu einer Entdeckungsreise und einer individuellen Auseinandersetzung einlud. Kurze Informationen vermittelten Wissenswertes und leiteten das Publikum von Station zu Station. Fragen regten zum Nachdenken an.

Der Eröffnungsanlass am 2. Juli war mit 39 Personen sehr gut besucht. Am Rundgang an der *Hellen Nacht* am 20. November haben nur fünf Personen teilgenommen, was am erneuten Anstieg der Corona-Fallzahlen lag. Insgesamt haben wir 102 abgeschlossene Rundgänge gezählt, was ebenfalls ein gutes Resultat ist, zumal im Coronajahr. Über das Projekt wurde in 8 Medienbeiträgen berichtet, wobei insbesondere der Artikel im *Kunstbulletin* hervorzuheben ist, der wichtigsten Kunstzeitschrift der Schweiz.



Eröffnungsanlass *Die verschwundene Langmatt* am 2. Juli 2020



Eröffnungsanlass *Die verschwundene Langmatt* am 2. Juli 2020

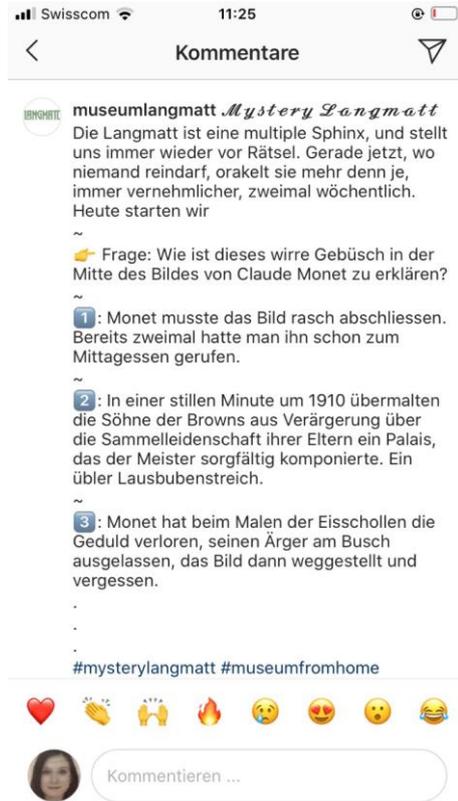


Folien 1 – 3 (von insgesamt 32), digitale Schnitzeljagd, *Die verschwundene Langmatt*

### 1.6.2 *Mystery Langmatt*

Ab 26. März 2020 hiess es auf Instagram geheimnisvoll: *Mystery Langmatt*. Nach der Corona bedingten Schliessung entwickelte das Museum Langmatt ein digitales Bilderrätsel zu Objekten, Bildern und Ausstattungen sowie zum Park. Dem Bild mit einer Frage folgen drei sinnige bis irrsinnige Antworten. Kein anderes Museum eignet sich für einen solch surrealen wie manchmal leicht bukolischen Funkenflug besser als die Langmatt: Nicht nur die Sammlung der impressionistischen Meisterwerke steckt voller Rätsel und Legenden, sondern erst recht die sagenumwobene Herkunft orientalischer Kamele, schillernder Paradieskeramikvögel oder magischer Steine im Park.

Ziel von *Mystery Langmatt* war ein leicht zugänglicher und vor allem humorvoller, spielerischer Fächer der vielfältigen und beinahe unerschöpflichen Facetten der Langmatt. Doch wir wollten nicht nur erfrischend neuartige Unterhaltung während strenger Krisenzeiten liefern, sondern auch das Publikum neugierig machen auf eine – einmal mehr – andere Langmatt, auf eine Langmatt nach der Coronakrise. Ausserdem sollte das neue Vermittlungsgefäss einen grösseren Wirkungsgrad und eine bessere Vernetzung in der Community schaffen. Dies wurde mit bis zu 200 Likes pro Rätsel und vielen Kommentaren und Rückmeldungen mehr als erfüllt.



*Mystery Langmatt 1*, erschienen am 26. März 2020



*Mystery Langmatt 3*, erschienen am 4. April 2020

## **1.7 Personelles 2019**

### **Direktion**

Dr. phil. Markus Stegmann, Direktor, 100 %

### **Fest angestellte Mitarbeiter\*innen**

Stéphanie Engel, Betriebsleitung, 80 %

Silla Gröbly, stv. Betriebsleitung 80 %

Elena Zuccarella, stv. Betriebsleitung, 80 % April bis September 2020

(Schwangerschaftsvertretung Silla Gröbly)

MA Christine Beglinger, Administration und Öffentlichkeitsarbeit, 60 % bis April 2020

Sabine Fehlmann, Administration und Öffentlichkeitsarbeit, 70 % ab Mai 2020

Lic. phil. Daniela Minneboo, Assistentzkuratorin, 80 %

MA Sarah Csernay, Sammlungsassistenz, 60 %, bis Februar 2020

MA Jonas Huggenberger, wiss. Mitarbeiter Sammlung, 50 % ab März 2020

Rebekka Sieber, Kunstvermittlung, 20 %

Peter Hofer, Hauswart, 80 % bis Dezember 2020

Rafael Scheurer, Museumstechnik, 100 % ab November 2020

Francesca Ielapi, Reinigung, 60 % ab November 2020

### **Aushilfen Stellvertretung Betriebsleitung**

Lisa Gianotti

Jonas Huggenberger

### **Freier Mitarbeiter Restaurierung**

Nicolas Boissonnas

### **Freier Mitarbeiter Ausstellungswechsel**

Gianluca Trifilo

### **Freie Mitarbeiterinnen Kunstvermittlung**

Kristen Erdmann

Anna Ninck

### **Führer\*innen (Guides)**

Carla Gehler

Lisa Gianotti

Dr. phil. Zuzana Haefeli

Jonas Huggenberger

Pia Kriese

MA Monika Mascus

Daniela Minneboo

Céline Geneviève Sallustio

Sachiko Straub-Aritake

Dr. phil. Ruth Vuilleumier

Lea Wey

Elena Bally

Linda Vogel

### **Aufsichten**

Maya Bringolf

Barbara Hafner

Rita Kovacs  
Pia Kriese  
Sabine Siegrist  
Margrit Schmidlin

### **Aushilfen Aufsichten**

Elena Bally  
Michal Haditsch  
Laura Kacł  
Irene Koch  
Chiara Mazidi  
Yoëlle Reinle  
Almanda Ritschard  
Monika Suter  
Linda Vogel  
Priska Wiss  
Elena Zuccarella

### **Ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen**

Damian Brunner  
Margot Leder  
Gertraud Müllauer  
Sepp Schmid  
Heinz Würigler  
Daniel Zeeh

### **Zivildienstleistende**

Justus Briese  
Vladimir Desanovski  
Maxim Guye  
Tobias Kündig  
Fabio Marti  
Michael Julian Müller  
Timo Notter  
Marco Pultrone  
Levin Türküm  
Noel Winiger

## **1.8 Stiftungsrat und Kommissionen**

### **Stiftungsrat**

Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger, Hausen, Präsident (seit 2014)  
Stefan Bräm, Baden, Vizepräsident und Quästor (seit 2014)  
Dr. sc. nat. Victor Jaecklin, Baden (seit 2015)  
Philippe Gubler, Baden (2016 bis 2020)  
Dr. phil. Zuzana Haefeli, Lupfig (seit 2014)  
Stephan Kunz, Chur (seit 2014)  
Kurt Lötscher, Hünenberg See (seit 2009)  
Iva Marelli, Baden (seit 2020)  
Erich Obrist, Baden (seit 2015)  
Ernst Strebel, Zürich (2016 bis 2020)

### **Ausstellungskommission (seit 2019)**

Dr. phil. Zuzana Haefeli, Vorsitz (seit 2019)

Stephan Kunz (seit 2019)

Dr. phil. Markus Stegmann (seit 2019)

### **Baukommission**

Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger, Vorsitz (seit 2015)

Ernst Strebel (2016 bis 2020)

Dr. phil. Markus Stegmann (seit 2015)

### **Leihkommission**

Dr. phil. Zuzana Haefeli, Vorsitz (seit 2014)

Stephan Kunz (seit 2014)

Dr. phil. Markus Stegmann (seit 2015)

### **Sponsoringkommission**

Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger, Vorsitz (seit 2014)

Stefan Bräm, (seit 2014)

Kurt Lötscher (seit 2009)

Dr. phil. Markus Stegmann (seit 2015)

## **2. SAMMLUNG**

Die Jubiläumsausstellung *Herzkammer – 30 Jahre Museum Langmatt* (1.3.-6.12.2020) stellte die hauseigene Sammlung ins Zentrum. Auf die Frage nach dem «Spirit» der Langmatt antwortete sie mit einer üppigen Präsentation von herausragenden Meisterwerken des französischen Impressionismus, wie auch von wichtigen Schenkungen zeitgenössischer Künstler\*innen der letzten Jahre. Ausgewählte Highlights der Bereiche Kunsthandwerk, Mobiliar, asiatische Keramik, Silber und Porzellan erinnerten an die repräsentative Wohnsituation der Browns. Entsprechend beschriftet, gaben die Ausstellungsobjekte Auskunft über Sujet, Herstellungsort, Machart und Entstehungszeit.

### **2.1 Leihverkehr**

Das Museum Langmatt erreichen regelmässig Leihgesuche von internationalen Museen, die durch die Leihkommission geprüft werden. In den letzten Jahren verfolgte die Langmatt eine restriktivere Ausleihpraxis, damit die Meisterwerke der Sammlung für unser Publikum zugänglich bleiben. 2020 wurden keine Bilder entliehen.

Zur wissenschaftlichen Untersuchung wurde ein Bodenfund aus römischer Zeit, der einst beim Bau der Villa auf dem Areal der Langmatt geborgen worden war, an das Museum Augusta Raurica entliehen:

*Fragment einer Reibschüssel, Randstück mit Terra-Sigillata-Punze*, römische Zeit, Fundort Baden, Areal der Langmatt, Inv.-Nr. 771. Leihdauer: 28.7.-13.8.2020.

## 2.2 Dauerleihgaben

Seit 2014 befinden sich die beiden Bronzestatuen von Charles Eugene Lancelot Brown und Walter Boveri sen. im Foyer des Trafo Hotels Baden. Die Leihgabe ist unbefristet.

2020 wurden die beiden Statuen anlässlich der Sonderausstellung *Unter Strom. Von den Industrie-Pionieren zur Zukunft der Region Baden* (22.8.-4.10.2020) in der Alten Schmiede in Baden präsentiert. Veranstaltet wurde die Ausstellung im Rahmen des Aargauer Themenjahrs *#Zeitsprungindustrie* vom Verein IndustrieWelt Baden, in engem Austausch mit dem Historischen Museum Baden.

## 2.3 Inventar

Seit Oktober 2020 werden in den Mobiliar-Depoträumen täglich die Temperatur- und Luftfeuchtigkeitswerte geprüft und vermerkt. Saisonbedingte Schwankungen werden bei Bedarf mit gezielten Massnahmen minimiert.

## 2.4 Archiv

Das Vermittlungsgefäss *Schaufenster Archiv* zeigt seit 2019 in der einstigen Bibliothek von Sidney H. Brown (1898-1970) ausgewählte Archivalien aus den umfangreichen Beständen des Museumsarchivs. Das Archiv wurde 2017-18 systematisch erschlossen und teilweise digitalisiert. Es beinhaltet unter anderem Urkunden, Briefe, Postkarten, Tagebücher und Fotografien aus dem Nachlass der Familie Brown. Das *Schaufenster Archiv* wird zweimal jährlich neu bespielt und bietet exemplarische Einblicke in das Archiv des Museums Langmatt.

27.10.2019-3.5.2020 (coronabedingt verlängert bis 23.8.2020)

*Sidney Hamlet Brown und der Abessinienkrieg, 1935-1936*

Thematischer Auftakt des *Schaufensters Archiv* bildete der Einsatz von Sidney H. Brown, erster Sohn von Sidney W. und Jenny Brown, im Abessinienkrieg um 1935/36. Der brutal geführte Eroberungsfeldzug des faschistischen Italiens unter Benito Mussolini in Abessinien (heutiges Äthiopien) wurde damals von verschiedenen Seiten stark kritisiert, unter anderem von Sidney H. Brown. Er hatte in Bern in Völkerrecht doktoriert und wurde 1929 als Sekretär des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz nach Genf berufen. Von November 1935 bis April 1936 hielt er sich als Erster Delegierter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) in Abessinien auf. Die italienische Administration, die Sidney H. Browns kritische Äusserungen mit Missfallen verfolgte, fand heraus, dass er vertrauliche Informationen und kritische Berichte vom Kriegsschauplatz an seinen Freund Walter Bosshard in der Schweiz gesendet hatte und unterbreitete diese Information der Genfer Zentrale. Das IKRK beorderte Sidney H. Brown umgehend zurück in die Schweiz.

30.8.-6.12.2020

*John A. Brown und sein Geschenk an die Stadt Baden*

Anlässlich des dreissigjährigen Bestehens des Museums Langmatt wurden im zweiten *Schaufenster Archiv* Leben und Erbe des Stifters John Alfred Brown beleuchtet. John Alfred (1900-1987), der mittlere der drei Söhne und letzte Nachkomme von Sidney W. und Jenny Brown, begann sich von Kindsbeinen an für bildende Kunst zu interessieren. Ab den 1930er-Jahren lebte er in Paris, wo er die Kontakte zu Künstler\*innen und Kunsthändlern weiter pflegte, die seine Eltern auf zuvor geknüpft hatten. Er beriet seine Eltern

bei weiteren Kunstkäufen und organisierte Ausstellungen, nicht zuletzt auch mit Leihgaben aus Baden. Für die Sammlung der Langmatt erstellte er sorgfältig Inventare. Nach einem Schlaganfall kehrte er halbseitig gelähmt 1972 in die Villa seiner Eltern zurück, wo er seinen Lebensabend verbrachte. Seinem testamentarischen Wunsch gemäss, bezweckt die 1988 ins Leben gerufene «Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown», die bedeutende Kunstsammlung zu erhalten und die Langmatt der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



Ausstellungsansicht *Schaufenster Archiv. John A. Brown und sein Geschenk an die Stadt Baden*, 30.8.-6.12.2020

## 2.5 Schenkungen

Das Museum Langmatt durfte 2020 mehrere erfreuliche Schenkungen entgegennehmen. Sie bedeuten nicht nur eine willkommene Erweiterung der Sammlung, sondern auch ein Zeichen der Wertschätzung und Verbundenheit.

Anlässlich der Vorbereitungen für das dreissigjährige Bestehen des Museums Langmatt schenkte die amerikanische Malerin Margot Bergmann (\* 1934 in Chicago, lebt dort) dem Museum ihr Gemälde *Monica* (2018) inkl. der Kosten für den Transport von Chicago nach Baden. Das Portrait war im Frühjahr 2019 in der Einzelausstellung der Künstlerin im Museum Langmatt zu sehen.



Margot Bergman, *Monica*, 2018, Acryl auf Leinwand, 101 x 86 cm

Anne-Marie Benz, lange Zeit als Ärztin in Zürich tätig, überliess dem Museum fünf Arbeiten auf Papier der Künstlerin Juliet Melms-Brown (1869 – 1943), der jüngsten Schwester von Sidney W. Brown. Anne-Marie Benz hatte die Arbeiten vor rund zwanzig Jahren von der mit ihr befreundeten Georgette Boner erhalten, Tochter von Alice Brown und damit Nichte von Juliet Melms-Brown. Die Schenkung ergänzt damit den Teil der Sammlung, der das künstlerische Schaffen der Familie Brown-Sulzer belegt.



Juliet Melms-Brown, *Schreitender*, undatiert, Öl auf Leinwand, 80 x 40 cm

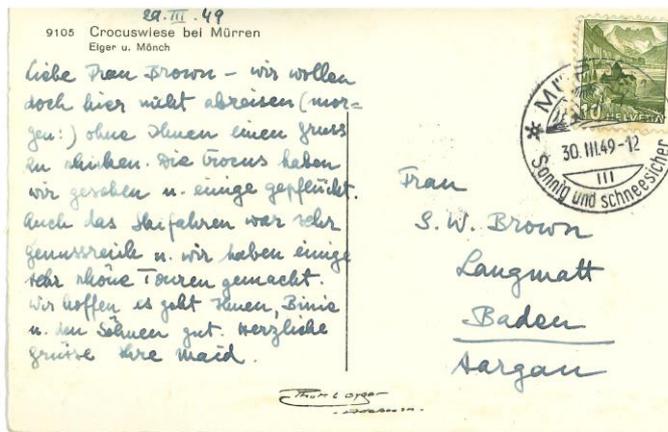
Juliet Melms-Brown, *Abendandacht*, undatiert, Bleistift und Aquarell auf Papier, 68 x 53 cm

Sandra Senn (\* 1973 in Baden, lebt in Baden und Berlin) schenkte dem Museum nicht weniger als ihre halbe Ausstellung *Ich stell die Wiese in die Vase* (2020): 17 der insgesamt 38 ortsspezifischen Textinterventionen dürfen in der Langmatt bleiben. Sie befinden sich an unterschiedlichen Orten im gesamten Gebäude sowie draussen im Park und in den historischen Wirtschaftsgebäuden und fangen die Atmosphäre der Räumlichkeiten mit poetischen Minimaltexten ein.



Sandra Senn, *Ich stell die Wiese in die Vase*, 2020, 17-teilige, ortsspezifische Textinstallation (Bildauswahl)

Silvia Lang überliess dem Archiv des Museums Langmatt vierzehn Postkarten, die zuvor im Besitz ihrer Tante Helene Lang gewesen waren. Helene Lang hatte Ende der 1940er-Jahre als Dienstmädchen in der Langmatt gearbeitet. Hausherrin Jenny Brown beteiligte sich mit einigen Stücken an der Postkartensammlung ihrer Angestellten, die nun ein zweites Mal den Weg in die Langmatt gefunden haben.



Postkarte, Crocuswiese bei Müren, datiert 29. März 1949, an «Frau S. W. Brown», unterzeichnet mit «Herzliche Grüsse[,] Ihre Maid»

### 3. FINANZBERICHT

#### Allgemeine Lage

Covid-19: Das Langmatt-Jahr 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie und ihren insbesondere für die Kulturbetriebe sehr einschneidenden behördlichen Massnahmen, welche seit dem 16.03.2020 (Lockdown) galten und in strengem Takt während dem ganzen Jahr immer wieder Änderungen erfuhren. Ein geordneter Museumsbetrieb war nur sehr eingeschränkt möglich. Das Museum war vom 16.03. bis 11.05.2020 geschlossen. Das schnelle Anpassen an neue Situationen und Auflagen war insbesondere für die Ausstellungsplanung sehr herausfordernd. Geplante Ausstellungen und Events wurden mehrfach umgeplant, umdisponiert, verschoben und nochmals in die Agenda gesetzt, um schlussendlich doch in nochmals verändertem Format durchgeführt oder gänzlich abgesagt zu werden. Das ganze Team leitete während dem ganzen Jahr einen überdurchschnittlichen Einsatz, teilweise im Homeoffice, mehrheitlich aber vor Ort und mit erstaunlich guter Motivation. Dies sei an dieser Stelle vermerkt und herzlich verdankt.

Zukunft Langmatt: Der Badener Einwohnerrat beschloss an seiner Sitzung vom 3.6.2020 fast einstimmig, dass das Museum und die Stiftung Langmatt wie vom Projektteam vorgeschlagen, saniert werden können. Die Fraktionen von links bis rechts waren sich einig, dass die vorgelegte Strategie richtig sei. Dieser Entscheid darf als Meilenstein auf dem langen Weg zur Sanierung betrachtet werden. Die weiteren Arbeiten wurden noch im Juni

zwischen Stiftungsrat und Stadt Baden neu zugewiesen und eine neue Projektorganisation aufgestellt. Die Arbeiten sind bereits im vollen Gang. Als Gesamtprojektleiter konnten Julius Schulz (Stadt Baden, Planung und Bau) und Patrick Nöthiger (Stadt Baden, Leiter Kultur) gewonnen werden. Es bestehen Mandatsverträge zwischen der Stiftung und der Stadt Baden. Die Stiftung ist in den total sechs Teilprojekten angemessen vertreten.

Finanzierung Projekt Zukunft Langmatt – Gesamtsanierung: Bis und mit Volksabstimmung werden die Planungs- und Projektkosten von der Stiftung getragen und aktiviert. Die Planungskosten (rund CHF 2 Mio. netto nach Abzug Swisslos-Beitrag) werden später an den Bauträger (AG Langmatt) veräussert (zu Buchwert, also kostenneutral für die Stiftung). Die Projektkosten Zukunft Langmatt – Gesamtsanierung, welche im Zusammenhang mit dem Bilderverkauf und der Kommunikation bis und mit Bilderverkauf entstehen, werden gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 26.11.2019 aktiviert und nach dem Bilderverkauf mit dem durch den Verkauf erzielten Aufgeld verrechnet. In den zu aktivierenden Projektkosten Zukunft Langmatt – Gesamtsanierung sind Kosten enthalten für Kommunikationsmassnahmen, externe Beratung, Personalaufwand, insbesondere Entschädigungen Mehraufwand Stiftungsleitung sowie Projektleitung Gesamtsanierung (zu genehmigende befristete Stelle ab 1.6.2021).

Projekt AG Langmatt: Es ist vorgesehen, nach Vorliegen einer Baubewilligung und nach erfolgter Volksabstimmung (voraussichtlich Frühling 2023) die sanierungsbedürftige Immobilie in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft auszulagern. Ausgehend von einem Gesamtvolumen von CHF 17.2 Mio. beteiligt sich die Stadt Baden an Umbau und Sanierung der Liegenschaft mit einer durch den Einwohnerrat und der Stimmbevölkerung zu genehmigenden Kapitaleinlage (Aktienkapital und Agio) in einer Höhe von rund CHF 10 Mio. Die Beteiligung der Stadt Baden ist als Obergrenze festgesetzt. Nach erteilter Baubewilligung - Stiftung führt die Planung unter Mitfinanzierung durch den Kanton Aargau (Swisslos-Fonds, Zusage über Beitrag von CHF 1 Mio. vorliegend) auf eigene Kosten durch - wird die AG Langmatt gegründet. Sie hat auf der Grundlage ihrer Statuten die Pflicht, das Haus Instand zu setzen und die weiterführende Instandhaltung zu gewährleisten. Dazu errichtet die Stiftung für die bestehende Liegenschaft ein Baurecht. Dieses bringt sie für 99 Jahre als Sacheinlage zum Wert von CHF 1 Mio. in die AG ein. Fortan bezahlt die AG der Stiftung einen Baurechtszins, die Stiftung zahlt der AG eine Miete. Diese Mietzahlung deckt einerseits die laufenden Kosten für die Instandhaltung sowie die Rückstellungen für zyklische Instandsetzungen, an denen sich der Kanton Aargau sowie die Stadt Baden wiederum beteiligen sollen. Die Stiftung wird mit einer qualifizierten Beteiligung von mindestens zwei Dritteln an der AG beteiligt sein, die Stadt Baden mit einem Drittel. Das Verhältniss zwischen der Stiftung und der Minderheitsbeteiligung der Stadt Baden soll mittels Aktienbindungsvertrag geregelt werden.

Bilderverkauf: Der Schlussbericht zum Projekt "Zukunft Langmatt" von Heller Enterprise (April 2020) begründet das Vorhaben des Bilderverkaufs. Die Gesundung der Stiftungsfinanzen (Stiftungsaufgabe) und die gleichzeitige Sanierung der Immobilie (partnerschaftlich getragen durch Stadt/Kanton/Stiftung) sind als Gesamtkonzept zu betrachten und garantieren den Fortbestand des Museums als Ensemble. Zentraler Bestandteil ist der Bilderverkauf, der zweifellos bei keinem der involvierten Partner auf Begeisterung stösst. Er bleibt aber als einziger Ausweg zur Beschaffung von massiven Mitteln, um den Fortbestand des Museums sicherzustellen. Trotz der volatilen Preisentwicklung auf dem internationalen Kunstmarkt steht fest, dass die Stiftung Langmatt in ihrer Sammlung über Werke verfügt, aus deren Verkauf die zur Sicherung des Betriebs notwendigen Finanzmittel realisiert werden können, ohne dabei den wertvollsten Kern der Sammlung zu berühren.

Bauliche Notmassnahmen: Für die Ausführung der baulichen Sofortmassnahmen im Museum Langmatt genehmigte der Einwohnerrat Baden am 30.08.2016 für die Jahre 2016 bis 2020 einen Investitionsbeitrag von CHF 645'000 (Kostendach, netto). Im Berichtsjahr wurden CHF 105'000 (Vorjahr: CHF 31'200) zu Lasten dieses Kredites von der Stadt Baden bezogen. Restkredit somit CHF 4'965. Die Kreditabrechnung kann nun erstellt werden. Der Einwohnerrat genehmigte an seiner Sitzung vom 3.6.2020 einen weiteren Investitionsbeitrag an bauliche Sofortmassnahmen für die Jahre 2021 - 2025 in der Höhe von CHF 453'500 (Kostendach netto).

### **Betriebsrechnung für die Zeit vom 1.1.2020– 31. 12.2020**

Im Berichtsjahr konnte die Stiftung erneut den Leuchtturm-Beitrag des Kantons Aargau entgegennehmen. Dieser Kantonsbeitrag ist vertraglich vereinbart bis 2023. Der Beitrag der Stadt Baden konnte durch die Erneuerung der Leistungsvereinbarung bis 2021 gesichert werden. Ferner unterstützt die Ortsbürgergemeinde Baden die Stiftung während fünf Jahren (2017 bis 2021) mit einem Beitrag von jährlich TCHF 100. Der Vertrag mit dem privatwirtschaftlichen Co-Sponsor NAB wurde auf die Rechtsnachfolgerin Credit Suisse übertragen und verlängert bis 2023. Mit ABB läuft der bestehende Vertrag bis 31.12.2021.

Infolge des coronabedingt reduzierten Betriebes, konnten verschiedene Programmpunkte nicht oder nur reduziert durchgeführt werden. Dies wirkte sich auf der Aufwandseite positiv aus. Die Erträge waren aber auch spärlicher, da zweckgebundene Spenden infolge Verschiebung von Programmpunkten ins nächste Jahr verschoben werden mussten. Das mit einem Verlust von CHF 625'700 budgetierte Ergebnis schliesst erfreulich um rund CHF 123'000 besser ab. Erfreulich ist die Entwicklung im Bereich "Club". Hier konnten einige neue Mitgliedschaften gewonnen werden.

Das Anlagejahr 2020 war nichts für schwache Nerven. Zwar ging es nach dem fulminanten 2019 zunächst einmal nahtlos weiter nach oben und etliche Aktienindizes verzeichneten in den ersten Wochen neue Rekordstände. Als dann die Pandemie Einzug hielt, brachen die Börsen im Februar ein und verloren innert weniger Wochen bis zu einem Drittel ihres Wertes. Noch nie in der Geschichte folgte so schnell auf ein Rekordhoch der Absturz in einen Bärenmarkt. Der scharfe Konjunktüreinbruch rief Notenbanken und Regierungen in einer noch nie dagewesenen Form auf den Plan. Sie stützten die Wirtschaft durch zahlreiche Zinssenkungen und mit Billionen schweren Konjunkturpaketen. Diese Massnahmen verfehlten ihre Wirkung nicht und die Finanzmärkte verzeichneten ab Ende März eine der schnellsten Erholungen in der Geschichte. Ein prägendes Ereignis war überdies auch die US-Präsidentenwahl, deren Ausgang von den Märkten sehr positiv aufgenommen wurde und zu einem starken Jahresendspurt führte. So endete das Anlagejahr 2020 doch noch einigermaßen versöhnlich, am positivsten schnitt dabei der US-Markt (+18 %) ab. Dies dank einer hohen Gewichtung des Technologiesektors, welcher sich als grosser Gewinner in der Pandemie feiern lassen konnte. Defensivere Märkte, wie z.B. die Schweizer Börsen schlossen das Jahr mit +3 % knapp positiv ab, der europäische Markt reihte sich mit - 3 % als Verlierer ein. Auf der Währungsseite ist sicherlich der Abschlag des USD von 8.5 % zum CHF erwähnenswert, wogegen sich der EUR stabil entwickelte. Der Goldpreis stieg um 22 % und bestätigte in diesem schwierigen Jahr seine Funktion als "sicherer Hafen".

Die Aktienquote im Portfolio betrug im vergangenen Jahr über die meiste Zeit rund 70 %, darin sind auch 20 % strukturierte Produkte enthalten. Anfang März als die Börsen aufgrund der Pandemie stark korrigierten, bauten wir eine Absicherung der Aktienquote von 15 % auf. Diese Hedges auf den Schweizer Markt lösten wir dann Mitte April wieder auf,

als absehbar war, dass die Zentralbanken und Regierungen im grossen Stil Gegensteuer gaben. Die unattraktive Zinssituation rechtfertigte eine geringe Gewichtung von 10 % in Schweizer Obligationen, als Substitut setzten wir wie im Vorjahr konservativ aufgesetzte strukturierte Produkte ein. Die Aktienquote setzte sich zu rund 80 % aus Schweizer Titeln, inklusive der strukturierten Produkte, zusammen, der Rest war primär in Wachstumssektoren, mehrheitlich US-Technologieaktien, investiert. Die Quote der alternativen Anlagen veränderte sich über das Jahr nur unwesentlich und betrug rund 12 %. Der grösste Anteil mit 4 % war davon im Gold ETF investiert. Das Portfolio erzielte eine Performance von +1,7 %, was genau auf dem definierten Benchmark liegt. Einerseits trug die Übergewichtung der Aktienquote zu einer Überperformance bei, andererseits verloren wir aufgrund des schwächeren USD rund 1,5 % Performance auf den in USD nominierten Anlagen. Erwähnenswert ist noch, dass die drei Schweizer Indexschergewichte Nestlé, Novartis und Roche allesamt das Jahr im Minus abschlossen, da defensive Firmen in der Kurserholung im 2. Halbjahr nicht mehr gefragt waren.

### **Bilanz per 31.12.2020**

Die Liquidität der Stiftung konnte im Berichtsjahr ausreichend sichergestellt werden. Es wurden wiederum Wertschriften liquidiert. Ferner erhielt die Stiftung feste Vorschüsse von der Credit Suisse im Betrag von CHF 900'000 (Vorjahr CHF 500'000). Die anstehende Planungsphase (anfallende Kosten bis 2022 von rund CHF 3 Mio.) muss durch die Stiftung vorfinanziert werden. Die Credit Suisse hat einer Erhöhung der Limite auf CHF 3.5 Mio. (zu 0.3 %) zugestimmt.

## **4. ZUSAMMENARBEIT UND UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE STADT BADEN**

Eine Leistungsvereinbarung regelt Rechte und Pflichten zwischen der Stadt Baden und dem Museum Langmatt. Der Vertrag der Jahre 2018/2019 wurde um zwei weitere verlängert. Die Unterstützung der Stiftung mit einem Betriebskostenbeitrag von jährlich CHF 200'000 ist für die weitere Existenz des Museums von entscheidender Bedeutung und spiegelt die gute Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Kultur der Stadt Baden, dem Stiftungsrat und der Museumsdirektion.

Die Gesamtsanierung der Villa Langmatt wird voraussichtlich in einigen Jahren realisiert werden können. Der schlechte Zustand des Hauses verlangt jedoch seit vielen Jahren bauliche Sofortmassnahmen, um den Museumsbetrieb aufrechterhalten und den Substanzerhalt der Villa sicherstellen zu können. Seit Dezember 2015 koordiniert und realisiert das auf die Sanierung von historischen Altbauten spezialisierte Architekturbüro Castor Huser, Baden, in Absprache mit der Baukommission des Stiftungsrats und der kantonalen Denkmalpflege alle notwendigen Massnahmen. Die Sofortmassnahmen binden phasenweise erhebliche personelle Ressourcen des Museumsteams.



Einstimmiger Beschluss *Zukunft Langmatt*, Einwohnerratssitzung, Stadt Baden, 3. Juni 2020, Trafo Baden

Am 3. Juni 2020 beschloss der Einwohnerrat der Stadt Baden einstimmig die Strategie *Zukunft Langmatt*. Das im Herbst 2019 abgeschlossene, von der Stiftung Langmatt und der Stadt Baden gemeinsam getragene Projekt unter Federführung des renommierten Kulturunternehmers Martin Heller gibt Auskunft darüber, wie die Kosten der Gesamtanierung des Gebäudes in Höhe von rund CHF 17,2 Mio. getragen und wie die Finanzen der Stiftung Langmatt nachhaltig saniert werden können. Zu Jahresbeginn passierte das Projekt mit grosser Zustimmung verschiedene Gremien: Finanz-, Strategie- und Kulturkommission der Stadt Baden diskutierten den umfassenden Bericht ebenso wie das Begleitgremium, dem verschiedene Vertreter der regionalen und kantonalen Politik, Wirtschaft und Kultur angehören. Nach letzten, wertvollen Inputs gelangte das Projekt am 3. Juni 2020 zur Abstimmung an den Einwohnerrat. Wir sind sehr erfreut, dass quer durch alle politischen Parteien ein ausdrückliches Bekenntnis zur Bedeutung der Langmatt für die Identität Badens abgegeben wurde.

Teil des Berichts ist auch der Vorschlag, die Stiftungsfinanzen durch einen begrenzten, einmaligen Bilderverkauf nachhaltig zu sanieren, um von der Rendite des Verkaufserlöses die Betriebskosten des Museums zu tragen und zukünftig ausreichend Rücklagen für den Gebäudeunterhalt zu generieren. Dieser Vorschlag ist Ergebnis einer jahrelangen, intensiven Diskussion innerhalb des Stiftungsrats mit dem Resultat, dass leider kein Weg an einem Verkauf von ein bis drei Bildern vorbeiführt. Alle anderen Versuche, die notwendigen Mittel in der erforderlichen Höhe langfristig zu sichern, blieben ohne Ergebnis. Glücklicherweise erlaubt es die Marktlage für französische Impressionisten, den erforderlichen Betrag von rund CHF 40 Mio. zu erzielen, ohne zentrale Werke der Sammlung veräussern zu müssen. Diese sind durch die Statuten der Stiftung ohnehin geschützt. Es war zu erwarten, dass dieses Vorhaben, das erst nach der Volksabstimmung zum Projekt *Museum Langmatt – Gesamtanierung* (vorgesehen für 2023) realisiert werden wird, unterschiedliche Reaktionen in der Öffentlichkeit hervorrufen würde. Die regionalen und nationalen Medien haben breit und kontrovers berichtet. Es gab Zustimmung und Verständnis, v.a. in

der Region, aber auch kritische Stimmen. In der Folge war in der Langmatt deutlich mehr Publikum aus entfernteren Kantonen der Schweiz zu verzeichnen als in den Jahren zuvor.

Im Herbst 2020 lancierte die Stiftung Langmatt in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Baden und dem Kanton Aargau das Nachfolgeprojekt *Museum Langmatt – Gesamtsanierung*. Als erste Schritte erfolgten die Klärung von Zuständigkeiten zwischen Stadt Baden und Stiftung Langmatt sowie von rechtlichen Grundlagen, die Erarbeitung eines Organigramms sowie die Durchführung eines öffentlichen Planerwahlverfahrens, das im Frühsommer 2021 zur Wahl eines Architekturbüros für die Gesamtsanierung führen wird. Da der Stiftungsrat Langmatt ehrenamtlich tätig ist, hat er der Abteilung Planung und Bau der Stadt Baden die Bauherrenvertretung übergeben. Die Leitung des Projekts *Museum Langmatt – Gesamtsanierung* wird unter Einbezug der Stiftung Langmatt von Patrick Nöthiger, Leiter Gesellschaft und Kultur, und Julius Schulz, Abteilung Planung und Bau wahrgenommen.

## **5. UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN KANTON AARGAU**

Seit 2010 erhält das Museum Langmatt im Rahmen des Kulturgütergesetzes einen jährlichen Betriebsbeitrag in Höhe von CHF 200'000 (Kulturleuchttürme). Diese Unterstützung ist ein zentraler Beitrag an die Betriebskosten des Museums. Im Jahr 2018 konnte eine erneuerte Leistungsvereinbarung mit entsprechendem Rahmenvertrag für die Kalenderjahre 2018-2020 abgeschlossen werden. Damit wurde der bedrohlichen Erosion des Stiftungsvermögens teilweise Einhalt geboten. Für die zukünftige Entwicklung der Institution ist es von entscheidender Bedeutung, dass der Kanton das Museum Langmatt auch weiterhin als Kulturleuchtturm fördert. Für 2019 und 2020 wurden jeweils CHF 195'000 bewilligt.

## **6. UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE ORTSBÜRGERGEMEINDE BADEN**

Seit 2017 erhält das Museum Langmatt erfreulicherweise einen jährlichen Betriebsbeitrag der Ortsbürgergemeinde Baden in Höhe von CHF 100'000. Die Unterstützung wurde im Dezember 2016 für insgesamt fünf Jahre gesprochen. Der Beitrag entlastet das Museum wesentlich und bildet ein weiteres, wichtiges Element, um den Museumsbetrieb auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen.

## **7. FREUNDE MUSEUM LANGMATT**

Der Verein *Freunde Museum Langmatt* zählte per 31. Dezember 2020 554 Mitglieder gegenüber 543 im Vorjahr.

Der Vorstand der *Freunde Museum Langmatt* traf sich 2020 unter der Leitung des Co-Präsidiums Philippe Gubler und Sarah Wiederkehr zu drei Sitzungen. Aufgrund der Corona-Vorschriften wurde die Generalversammlung schriftlich abgehalten. Bis Ablauf der Frist gingen 79 ausgefüllte Stimmzettel ein. Am 17. September fand die obligatorische "Restversammlung" statt, anlässlich welcher die Ergebnisse der Abstimmung und Wahlen protokollarisch festgehalten wurden. Ebenfalls an diesem Datum wurde ein Videobeitrag mit

Statements von Erich Obrist (Stadtrat Baden), Lukas Breunig (Präsident des Stiftungsrats Langmatt) und Markus Stegmann (Direktor Museum Langmatt) aufgenommen. Das Video ist auf der Webseite des Museums verfügbar.

Der Vorstand setzt sich aus Dr. Rolf E. Bösch (Finanzen), Philippe Gubler (Co-Präsidium), Hansjörg Huser (Finanzen), Stefan Läderach (Konzerte), Margot Leder (Kommunikation), Monika Mascus (Aktuarin, Reisen), Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger (Präsident des Stiftungsrats) und Sarah Wiederkehr (Co-Präsidium) zusammen. An den Vorstandssitzungen nimmt ex officio Dr. Markus Stegmann teil, Direktor Museum Langmatt.



Konzert Klavier vierhändig mit Karl-Andreas Kolly und Oliver Schnyder, 7. März 2020

Für die Frühjahrskonzerte am 7. und 8. März konnten die beiden bekannten Schweizer Pianisten Karl-Andreas Kolly und Oliver Schnyder für ein gemeinsames Programm gewonnen werden. Unter dem Titel «Die Langmatt beflügelt...» spielten sie Musik von Franz Schubert, Gabriel Fauré und Maurice Ravel.

Die geplanten Ausflüge konnten wegen Corona leider nicht stattfinden. Die Führung durch das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK) wurde auf Frühsommer 2021 verschoben.

Auch das Herbstkonzert mit dem Arriaga Quartett und Emanuel Rüttsche musste leider verschoben werden. Geplant waren zwei Konzerte mit dem Streichquintett C-Dur D 956 von Franz Schubert.

Ein grosser Dank gebührt den Mitgliedern der Freunde, dem ehrenamtlich tätigen Vorstand sowie dem Co-Präsidium Philippe Gubler und Sarah Wiederkehr für die vielfältige Unterstützung des Museums Langmatt. Zu erwähnen sind Beiträge an die Jubiläumsausstellung *Herzkammer – 30 Jahre Museum Langmatt* sowie an folgende Projekte anstelle der Unterstützung des Veranstaltungsprogramm, das Corona bedingt nur in geringem

Umfang stattfinden konnte: neue Sammlungsräume *Jennys Atelier* und *Schaufenster Archiv*, Audiorundgang und Kunstvermittlung. Ein besonderer Dank gilt der Finanzierung der Konzerte, wie immer kompetent organisiert von Stefan Läderach.

## **8. CLUB LANGMATT**

Der Club Langmatt, gegründet 2008, zählte im Berichtsjahr 50 Mitglieder: 19 Paar- und 12 Einzelmitglieder. Die Clubmitglieder entrichteten dem Museum einen stolzen Beitrag in Höhe von CHF 58'154.00 für seine Aktivitäten.

2020 haben Corona bedingt leider keine Club-Anlässe stattgefunden. Die Besuche einer Privatsammlung Schweizer Kunst in Seengen am 4. Juni sowie des Ateliers von Julia Steiner am 17. November mussten leider abgesagt werden. Es ist vorgesehen, beide Anlässe 2021 durchzuführen.

Wie immer waren die Clubmitglieder an die Konzerte und Kunstreisen der *Freunde Museum Langmatt* (vgl. Ziff. 7) sowie an weitere Veranstaltungen des Museums eingeladen.

An dieser Stelle sei den Mitgliedern des Club Langmatt und seinem Präsidenten Dr. Victor Jaecklin sehr herzlich für ihr wertvolles Engagement und ihre Verbundenheit mit dem Museum Langmatt gedankt.

## **9. SPONSORING**

Die Zusammenarbeit mit dem Hauptsponsor ABB und dem Co-Sponsor Neue Aargauer Bank (seit Herbst 2021 aufgegangen in der Credit Suisse) verlief im Berichtsjahr erfreulich. Wir konnten hingegen nur das Picknick für ABB im Oktober durchführen. Alle anderen geplanten Sponsoren-Anlässe mussten Corona bedingt abgesagt werden. Einen weiteren Betriebsbeitrag erhielt das Museum Langmatt von der Axpo Holding. Der Vertrag mit der Neuen Aargauer Bank, bzw. Credit Suisse konnte 2020 erfreulicherweise um drei Jahre verlängert werden.

Die Ausstellungen *Herzkammer- 30 Jahre Museum Langmatt*, *Sandra Senn – Ich stell die Wiese in die Vase* und *Raumfahrt IV – Frédéric Gabioud*, *Martin Jakob*, *Noha Mokhtar*, die digitale Schnitzeljagd *Die verschwundene Langmatt*, der Langmatt-Film sowie das Veranstaltungsprogramm erhielten grosszügige Unterstützung von folgenden Förderstellen, Stiftungen und Vereinen: Josef und Margrit Killer-Schmidli Stiftung, Swisslos-Fonds des Kantons Aargau, *Freunde Museum Langmatt*, Ernst Göhner Stiftung, Grand Casino Baden, Pro Argovia Kaktus.

## **10. AUSBLICK UND DANK**

Nach dem Coronajahr 2020 mit seinen zahlreichen Neuplanungen, Ausstellungsverlängerungen und –verschiebungen hoffen wir, 2021 fünf Ausstellungen zeigen zu können, darunter vier von internationalem Format. Noch nie zuvor gab es in der Langmatt ein solches Feuerwerk. Die neue Saison eröffnet die erste Einzelausstellung der britischen Starkünst-

lerin Rose Wylie in der Schweiz. Höchst bescheiden lebt sie in einem uralten Handwerkerhäuschen auf dem Land, fernab der umtriebigen Kunstwelt und arbeitet still an einem grossartigen Werk. Not Vital, einer der wichtigsten Schweizer Künstler, macht Halt in der Langmatt und präsentiert spielerisch leichte Dialoge mit Sammlung und Park. Vivian Greven, eine der am meisten beachteten jungen Malerinnen Deutschlands, verzaubert im Sommer mit ihren auratischen Werken die altehrwürdige Villa. Erneut bietet die *Raumfahrt* der jungen Schweizer Kunst ein Forum und widmet sich dem viel diskutierten Spannungsbogen von Utopie und Dystopie. Und im Herbst beschliesst keine Geringere das Ausstellungsjahr als die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller. Erstmals zeigt sie ihre berühmten Collagen in der Schweiz, erstmals sind sie als inhaltlich zusammenhängendes, autobiografisches Werk zu erleben.

Die 2019 begonnene Zusammenarbeit mit der Stadtökologie Baden, die Artenvielfalt des Parks gemeinsam mit dem Werkhof durch gezielte Massnahmen Schritt für Schritt zu erweitern, wird auch 2021 fortgesetzt. Unter dem Titel «Was lebt im Park?» entsteht ein Audio-Guide zu 15 Stationen, der auf der Plattform «Hearonymus» erscheint. Die digitale Schnitzeljagd *Die verschwundene Langmatt* erhält 2021 mit *Finde Harry!* eine noch stärker auf Familien ausgerichtete Fortsetzung. Auf diese Weise wird der Ausbau der digitalen Kulturvermittlung Schritt für Schritt erweitert.

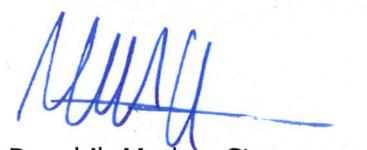
Ab dem Saisonbeginn 2021 öffnen sich zwei neue Sammlungsräume: In den ehemaligen Büros wird Jennys Atelier nach historischen Fotos aufleben, und das Archiv erhält erstmals in der Museumsgeschichte einen eigenen Raum für wechselnde Präsentationen. Diese kluge Rochade, die überwiegend in Eigenregie mit minimalen Mitteln durchgeführt wurde, ermöglicht den Mitarbeitenden bessere und Corona sichere Arbeitsbedingungen und präsentiert dem Publikum zwei neue Berührungspunkte mit der Geschichte des Hauses.

Unser Dank geht an alle Mitarbeiter\*innen des Museums – den Aufsichten und Guides, den festangestellten wie freien Mitarbeiter\*innen –, dass sie sich mit grossem Elan für die Ziele der Langmatt eingesetzt haben. Besonders möchten wir die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen erwähnen, die sich in zunehmender Zahl für die Langmatt engagieren, vor allem bei den Grossanlässen. Auch dem ehrenamtlich tätigen Vorstand und den Mitgliedern der *Freunde Museum Langmatt*, den Mitgliedern des Club Langmatt sowie zahlreichen Kooperationspartnern, Institutionen und Stiftungen, die uns unterstützt haben, sei herzlich gedankt. Ohne ihre tatkräftige finanzielle und ideelle Förderung könnte die Langmatt ihre erheblich gesteigerte Wirkung nicht entfalten. Wir danken dem ehrenamtlich tätigen Stiftungsrat Langmatt, der 2020 innerhalb der Projekte *Zukunft Langmatt* und *Museum Langmatt – Gesamtanierung* einmal mehr einen enormen Einsatz geleistet hat, der weit über den üblichen, ehrenamtlichen Rahmen hinausgeht. Und schliesslich geht unser herzlicher Dank an das Publikum und die zahlreichen Stammgästen für ihre Besuche und für die vielen begeisterten Reaktionen, die wir regelmässig persönlich, in den Sozialen Medien oder im Besucherbuch der Langmatt entgegennehmen dürfen.

Baden, 31. März 2021



Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger  
Präsident des Stiftungsrates



Dr. phil. Markus Stegmann  
Direktor Museum Langmatt

**Beilagen:** Bilanz per 31.12.2020, Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2020